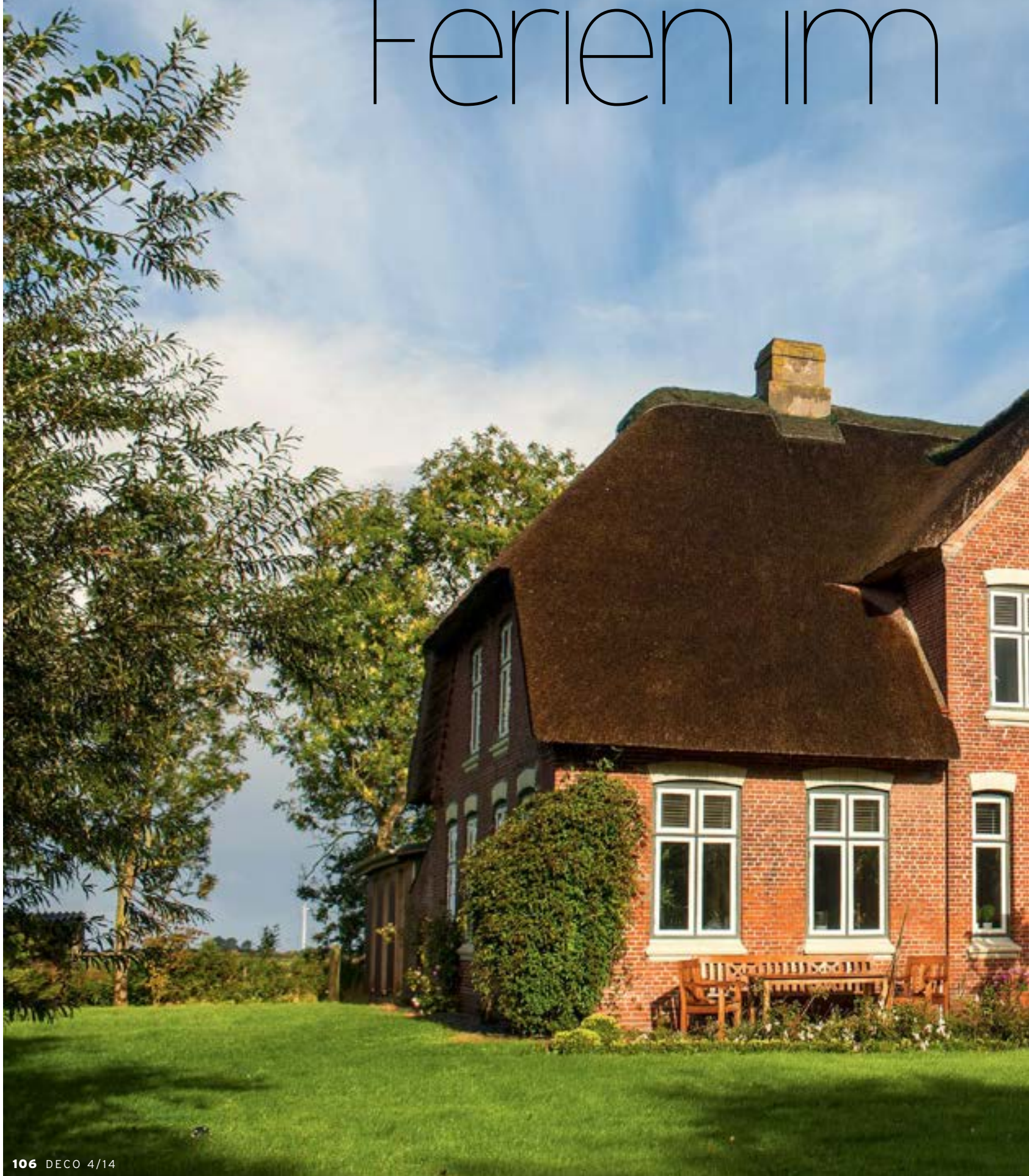


Ferien im



Friesenhaus

Out of Hamburg: Textildesignerin Eva Maschek und ihr Mann Ulf haben ein altes Gehöft zum idyllischen Hideaway umgebaut – für sich und ihre Gäste

TEXT: ANDREA WOLFF | PRODUKTION: VICTORIA AHMADI
FOTOS: MARCO MOOG/VICTORIA AHMADI



Schon beim
Anblick des Hauses
scheint sich jeder
Stress zu verflüchtigen. Unter dem
liebevoll renovierten
Reetdach fällt es
auch Feriengästen
nicht schwer, eine
Auszeit vom Alltag
zu nehmen



OBEN LINKS: Eva Mascheks Leidenschaft sind alte Stoffe - französische Originale aus den Toiles-Kollektionen von Manuel Canovas gehören zu ihren Lieblingsstücken. OBEN RECHTS: Bauernstisch und -stühle sind ebenso Erbstücke wie das lackierte Büfett aus der Gründerzeit. LINKS: Harmonischer Weitblick - mit einem breiten, stückgerahmten Durchgang öffnet sich der Wohnraum zum Speisezimmer. Das sanfte Grau der Wände stammt aus dem Farbsortiment von Flamant



Alte Häuser haben eine ganz eigene Ruhe und Gelassenheit. Ihnen wohnt ein besonderer Spirit inne!“, schwärmt Eva Maschek und meint damit das friesische Feriendomizil, das ihr Mann Ulf gegen Ende der 90er-Jahre im östlichen Teil der Halbinsel Eiderstedt entdeckte. Allerdings war ihre damalige Begegnung mit dem klassischen Ziegelbau alles andere als Liebe auf den ersten Blick. „Das ist ja viel zu groß für uns!“, erinnert sie sich an ihren spontanen Gedanken. „Aber für meinen Mann war es das Traumhaus schlechthin: schön geräumig, hohe Decken, herrlich viel zu renovieren – und vor allem in Nordseennähe.“ Das Hamburger Paar war damals auf der Suche nach einem Rückzugsort, weit weg vom Stadtrubel. „Als halbe Dänin wäre meine Wahl eher auf die Ostseeküste gefallen“, verrät die Textildesignerin, „aber Ulf hatte recht, in Friesland war es leichter, ein Anwesen in ruhiger Einzellage zu

finden.“ Und die Sorge um die Größe des Hauses wich der Idee, es so umzubauen, dass zwei geräumige Ferienwohnungen entstehen konnten – eine für Gäste und eine für die Familie: Eva und Ulf Maschek und ihre drei Kinder.

Ursprünglich wurde das Gehöft 1856 als Austragshaus für einen Müller gebaut, der sehr vermögend gewesen sein müsse, vermutet Eva Maschek. Nur so erkläre sich die ungewöhnliche Raumhöhe der Zimmer. An die Müllersleute erinnert auch noch die „Schöne Katharina“, wie die idyllische Holländermühle genannt wird, die man jenseits des angrenzenden Feldes vom Wohnzimmerfenster aus gut sehen kann. „Manchmal, wenn morgens der leichte Frühnebel noch über der Landschaft liegt, gleicht der Blick auf die Mühle einem Gemälde der großen Romantiker.“

Dagegen sei es um den Blick auf ihr Friesenhaus nicht immer so romantisch bestellt gewesen, erwähnt die gebürtige



OBEN: Die Küche im Landhausstil hat Eva Maschek selbst entworfen - in ihren Lieblingsfarben Schwarz und Weiß.

RECHTS: Indische Glasleuchte, Gründerzeitisch, Zinkwanne und Regiestuhl - der Flur empfängt Familie und Gäste mit einem charmanten Stilmix. UNTEN: „Ich koche sehr gern“, verrät die Textildesignerin und bereitet ganz nebenbei eine leckere Zwetschgentearte zu



Nordeutsche. Die 60er- und 70er-Jahre hätten dem Gebäude leider nicht so gut getan: Mit Eternitplatten statt Reetdach und mit Plastikfenstern sei es damals verschandelt worden. Heute versprüht das Haus wieder seinen typischen Charme und strahlt mit weißen, hohen Holzfenstern unter kurz geschorenem Reet.

Bis hierhin war es jedoch ein langer Weg, erzählt Eva Maschek. „Neben der Fertigstellung des Reetdaches, das die Voreigentümer bereits in Angriff genommen hatten, haben wir auch innen fast alles umgebaut: Räume geöffnet, Wände versetzt und Türen ausgehängt.“ Mit breiten, gerahmten Durchbrüchen gehen im Parterre Wohnraum, Speisezimmer und Küche jetzt nahezu nahtlos ineinander über. Wände in sanften Grau- und Blautönen und Bodenbeläge aus Naturstein oder Holz bilden einen harmonischen Hintergrund für skandinavische Möbel und Familienerbstücke.

Was nicht passte, hat Eva Maschek, die seit zehn Jahren als selbstständige Einrichterin arbeitet, kurzerhand passend gemacht: Die Gründerzeit-Anrichte im Esszimmer hat weiß lackiert ihr wuchtiges Image verloren, alte Sesselbezüge sind im Wohnzimmer unter hellen Hussen verschwunden. Und überall trifft man auf die Sammelleidenschaft der Hausfrau: wunderschöne Kissenbezüge, Leinentischdecken und Toile-de-Jouy-Stoffe, von denen einige noch aus alten französischen Manufakturen stammen. „Vor meiner Ausbildung zur Textildesignerin habe ich Kostümbildnerin gelernt. Ein-





Hinter dem Herd von La Cornue hat Eva Maschek die Wand mit handgefertigten Fliesen gestalten lassen. Das feine Craquelé-Muster ist in einer Hamburger Keramikwerkstatt entstanden

WOHNEN



OBEN: Klassische florale Dessins von Designers Guild verbreiten im Schlafzimmer das ganze Jahr über Sommergefühle.

RECHTS: Eva Maschek mit Familienmitglied Benni, einem Australian Shepherd.

UNTEN: Wer das Gartentor hinter sich schließt, kommt zur Ruhe - das typische Friesenhaus liegt inmitten von Feldern und Wiesen nahe des Örtchens Witzwort bei Husum an einer schmalen, ruhigen Landstraße



fach nur, weil ich Stoffe so schön fand“, berichtet sie lächelnd. Dabei ist die Textilexpertin auch in anderen Dingen versiert: „Die Küche habe ich nach meinen Entwürfen umbauen und einrichten lassen“, berichtet sie stolz. Aus mehreren winzigen Räumen ist eine großzügige Landhausküche mit Arbeitsinsel und Herdzeile entstanden, in der man bequem gemeinsam kochen kann.

Die obere Etage der Wohnung ist den Schlafräumen vorbehalten. Nur hier ist Eva Maschek von ihrem stilvollen Ton-in-Ton-Farbkonzept abgewichen: In den weiß getünchten Räumen blühen florale Textilien um die Wette. „Unser Haus ist umgeben von Feldern und Wiesen, auf denen vor allem nach der Ernte oft nur sehr wenige Blumen zu sehen sind.“ Und wenn man sie schon nicht aus dem Fenster erblicken kann, dann sollen wenigstens Blüten auf Vorhängen, Bettdecken und Kissen für gute Laune sorgen. „Stoffe geben Räumen Atmosphäre, sie passen zu unserem Wesen und schaffen Behaglichkeit.“ Ihr als Einrichterin fällt jedoch auf, dass man im Norden Textilien eher verhaltener einsetzt, während der Süden es üppiger liebt. Und weil die zweite Wohnung im Friesenhaus ebenso hingebungsvoll mit Stoffen dekoriert ist, wundert es wenig, dass vor allem Gäste aus Süddeutschland hier so gern ihre Ferien verbringen. D

INFO cottage@maschek-witzwort.de, www.maschek-witzwort.de